



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

Konjunkturumfrage Frühjahr 2023

Sonderauswertung Gastronomie/Tourismus

Stimmungsbild im Hotel- und Gaststättengewerbe durchwachsen

Trotz Beherbergungszahlen, die in einigen Betrieben fast an die Vor-Corona-Zeit heranreichen, bewerten laut der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Chemnitz nur 36 Prozent der südwestsächsischen Hotels, Gasthöfe und Pensionen ihre derzeitige Geschäftslage als gut. 29 Prozent der Betriebe signalisieren eine schlechte Lage.

Auch 31 Prozent der Gaststättenbetriebe schätzen ihre derzeitige Lage als schlecht ein und nur 28 Prozent als gut. Befragt nach ihren Prognosen für die nächsten zwölf Monate fallen die Antworten verhalten aus. Rund zwei Drittel der Hoteliers und Gastronomen gehen in den nächsten Monaten von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus. Nachdenklich stimmt, dass über ein Viertel der Beherbergungs- und auch 17 Prozent der Gastronomiebetriebe eine sich verschlechternde Situation erwarten. Als Hemmfaktoren und Risiken werden insbesondere die Preisentwicklungen für Energie und Wareneinkauf benannt, aber auch der Mitarbeitermangel und die steigenden Arbeitskosten bewirken die gedämpfte Erwartungshaltung.

Zuversicht bei den Reisedienstleistern

Bei den Reisebüros und Reiseveranstaltern scheint sich die aktuelle Reiselust nach den Coronaeinschränkungen positiv auszuwirken, denn 57 Prozent der Befragten beschreiben ihre Geschäftslage als gut und lediglich 7 Prozent als schlecht. Auch mit Blick in die Zukunft erwarten 86 Prozent der Reisebüros und Reiseveranstalter eine weiterhin gute Auftragsituation und gehen für die nächste Zeit von einer gleichbleibenden Entwicklung aus. Kraftstoff- und Energiepreise bestimmen das Ranking der wahrgenommenen Risikofaktoren.

Personal, Personal, Personal...

Generell bestimmt die Mitarbeiterverfügbarkeit die Stimmungslage. Die Arbeitsabläufe in der Gastronomie- und Tourismusbranche werden durch den Mangel an Mitarbeitern teilweise stark behindert. 70 Prozent der Beherbergungsbetriebe haben mehr oder weniger Probleme die Abläufe aufrecht zu erhalten, in der Gastronomie betrifft dies 54 Prozent.

Auch bei 43 Prozent der Reisebüros und Reiseveranstalter sind laut der Befragungsergebnisse die Arbeitsabläufe durch fehlendes Fachpersonal gefährdet.

Die gastgewerblichen Betriebe versuchen die Anzahl der Beschäftigten zu halten, jedoch insbesondere durch Umorientierungen von Mitarbeitern in andere Branchen geben 32 Prozent der Hotels, Gasthöfe und Pensionen an, derzeit mit weniger Personal auskommen zu müssen. Auch 21 Prozent der Gastronomiebetriebe und 14 Prozent der Reisebüros und -veranstalter haben momentan weniger Personal zur Verfügung.

Wenig optimistisch sind auch die Prognosen zur Zahl der Beschäftigten in den kommenden Monaten. Bei den Beherbergungsbetrieben rechnet etwas weniger als die Hälfte mit gleichbleibendem Personal, ein Viertel beabsichtigt die Mitarbeiterzahl zu erhöhen, über ein Viertel geht von einem abnehmenden Mitarbeiterbestand aus. In Gastronomie und Reisebranche gehen die Umfrageteilnehmer zu rund 70 Prozent von einem gleichbleibenden Personalstamm aus.

Kostendruck lässt Ergebnisse schwächeln und hemmt Investitionswillen

57 Prozent der Reisebüros und Reiseveranstalter vermelden in diesem Jahr erhöhte Umsätze, 29 Prozent verzeichnen gleichbleibende Umsätze. Ertragsseitig schätzen 43 Prozent der befragten Reisedienstleister die Lage als besser, jedoch auch 14 Prozent als schlechter im Vergleich zum Vorjahr ein. Die Hälfte der Befragten gibt an Gewinne zu erwirtschaften, während 43 Prozent zumindest kostendeckend arbeiten.

Hinsichtlich der Finanzmittel muss laut der Konjunkturumfrage ein Drittel der Unternehmen Eigenkapitalrückgänge hinnehmen, ein Drittel beklagt Belastungen durch höhere Zinsen. Ein Viertel gibt an, für nötige Investitionen nicht den eigenen Finanzierungsanteil aufbringen zu können.

Die Beherbergungsbetriebe sind einnahmeseitig verhaltener in das Jahr gestartet. 39 Prozent der Unternehmer sprechen von einer Umsatzverringerung und nur ein knappes Viertel verzeichnet gestiegene Umsätze. Da die gestiegenen Kosten nicht durchgängig an die Gäste weitergegeben werden können, musste über die Hälfte der Befragten eine verschlechterte Ertragslage hinnehmen. Damit erwirtschaftet laut den Umfrageergebnissen nur ein Viertel der Beherbergungsbetriebe Gewinn. Knapp ein Drittel verzeichnet Verluste. Die Finanzlage ist dementsprechend bei 50 Prozent der Befragten von Eigenkapitalrückgang geprägt und einem Drittel der Umfrageteilnehmer fällt es schwer, den zur Finanzierung von Investitionen notwendigen Eigenanteil aufzubringen.

Im Gaststättengewerbe berichten 43 Prozent von gestiegenen Umsätzen. Über die Hälfte der Befragten musste eine schlechtere Ertragslage hinnehmen. Gründe sind die gestiegenen Kosten für Energie, Wareneinkauf und Personal. 46 Prozent der Gastronomen geben an derzeit Gewinn zu erzielen und 36 Prozent berichten, dass sie kostendeckend arbeiten. Liquiditätsengpässe bedrücken ein Fünftel der Befragten. Knapp ein Viertel der Unternehmer fühlt sich in der Finanzierung durch höhere Zinsen beeinträchtigt.

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum möchte über die Hälfte der befragten Gastronomie- und Tourismusunternehmen investieren. Die Investitionsbereitschaft fokussiert im Schwerpunkt auf Ersatzbeschaffungsmaßnahmen.

Im Gastgewerbe nimmt das Thema Umweltschutz wahrnehmbar eine steigende Bedeutung ein, denn rund ein Drittel der Konjunkturumfrageteilnehmer gibt dies als zweitwichtigstes Investitionsmotiv an.

An der Konjunkturumfrage im Frühjahr 2023 im IHK-Kammerbezirk Chemnitz beteiligten sich 31 Hotels, Pensionen und Gasthöfe und 29 Gastronomiebetriebe sowie 14 Reisebüros bzw. Reiseveranstalter. Sie ermittelten mit ihren Aussagen ein Stimmungsbild der Gastronomie- und Tourismusbranche in Südwestsachsen.

IHK-Ansprechpartner im Fachbereich:

Daniela Seidel

Referatsleiterin Regionalentwicklung, Regionalkammer Plauen, Tel. 03741 214-3300

Silvio Sabrowski

Referent Gastgewerbe/Tourismus, Tel. 0371 6900-1320